Mittwoch, 16. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7550. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rp. 15 Sgr. Auswärts 1 Rp. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. October, 8 Uhr Abends.

Berlin, 15. October. Der Kaiser wird Morgen aus Baden hier erwartet. Die „Kreuzzeitung“ erfährt, daß die Beisetzung der Leiche des Prinzen Albrecht wahrscheinlich am Sonnabend im Dom stattfinden wird.

Deutschland.

X Berlin, 14. Oct. Von ultramontaner Seite wird mit einer gewissen herausfordernden Miene verkündet, daß die Centrumsfraction des Abgeordnetenhauses in Finanz- und Steuerfragen eine so scharfe Opposition entwickeln wird, wie sie seit der Conflictszeit im Saale am Dönhofsplatze nicht vorgekommen. Die Etatberathung würde ihnen genug specielle Anlässe bieten, nicht bloß der Finanzpolitik der Regierung entgegenzutreten, sondern auch auf Abstrich einer Reihe von Positionen zu dringen, zu welchen die Katholiken bisher eine neutrale Haltung einnahmen. Die Drohung ist ziemlich durchsichtig. Wenn die hiesigen Advocaten der Centrumsleute jedoch hoffnungsvoll hinzufügen, daß die betreffenden Anträge der Abgg. Windthorst, Mallinckrodt u. s. w. von der Fortschrittspartei unterstützt würden, so hören wir von den hier lebenden Mitgliedern dieser Fraction, daß sie nicht wüßten, auf welche Voraussetzungen die Schwarzen sich dabei stützen. Zwischen den beiden Parteien gäbe es keine Einigungspunkte, hingegen dürften die parlamentarischen Führer der Nationalliberalen mit mehr Zuversicht sagen, daß sich zwischen ihnen und der Fortschrittspartei die guten Beziehungen erhalten werden, welche in der letzten Session vielfach das Zusammengehen der beiden Fractionen ermöglichten. Es gilt dies namentlich von Finanzfragen. Sind Lasker und Eugen Richter über die Hauptbedingungen eines Compromisses einig, so können sie den liberalen Forderungen nicht blos im Centrum und auf der Rechten, sondern auch auf der Ministerbank Geltung verschaffen. — Eingeweihte Politiker warnen die liberalen Parteien des Abgeordnetenhauses vor der Illusion, daß sich die Majorität des Herrenhauses dem Entwurfe der Kreisordnung anschließen wird, wie er aus den Berathungen des Abgeordnetenhauses hervorgegangen. Auf Grund bester Informationen darf angedeutet werden, daß die Temperatur in maßgebender Sphäre nicht danach angethan ist, um die Mehrheit unserer Lords zu bestimmen, von der Verwerfung eines guten Theils der Amendements des Unterhauses abzustehen. Es wird angenommen, daß der Kreisordnungsentwurf vom oberen Ende der Leipzigerstraße nicht blos einmal, sondern wahrscheinlich zwei bis drei Mal nach dem Dönhofsplatze wandern wird. Ob somit der Wunsch der „Provinzial-Correspondenz“ erfüllt und Zeit für die schließliche Vereinbarung der beiden Häuser übrig bleibt, das ist eben der fragliche Punkt. Hier lebende Pairs sagen geradezu, daß die Concessionen des Herrenhauses an die Regierung feststehen, daß diese sich damit einverstanden erklärt und dem Abgeordnetenhause überlassen wird, ob es seinerseits Compromisse annehmen will. Wird die Angelegenheit am Dönhofsplatze verschleppt, sagen die Lords, indem sie den Tisch umdrehen, so fällt das Nichtzustandekommen des Gesetzes auf das Haus der Gemeinen zurück. — Die diesseitigen Vorbereitungen zur Conferenz über die sociale Frage dürften im Augenblicke als geschlossen zu betrachten sein. Ohne Zweifel wurde der österreichischen Regierung darüber Mittheilung gemacht und die Einladungen dürften bereits erfolgt sein. Wie wir hören, ist dem Wiener Cabinet überlassen worden, den Termin für die Zusammenkunft der Delegirten in Berlin zu fixiren. — Fürst Bismarck wird verläßlichen Mittheilungen zufolge etwa um Neujahr in Berlin eintreffen. An den Landtagsarbeiten dürfte er sich schwerlich betheiligen, wohl aber die Bundesräthe zur Thätigkeit anspornen, um den in der letzten Session fühlbar hervorgetretenen Mangel ausreichender Bundesrathsvorlagen zu beseitigen. Auch können wir bestätigen, daß die Absicht des Reichskanzlers, die Session schon im Februar zu eröffnen, nicht aufgegeben ist, weil das Parlament in der vorgerückten Sommerszeit nicht gut zusammenzuhalten ist. — Der bei der hohen Pforte neu ernannte deutsche Gesandte, Hr. v. Keudell, geht morgen über Wien und Pest nach Constantinopel. Gestern gaben ihm die Mitglieder des hiesigen Auswärtigen Amtes ein Diner. Die Combinationen, welche an den Amtsantritt des Herrn v. Keudell geknüpft wurden, sind bereits dementirt worden. Wir können hinzufügen, daß er selbst den Gesandtschaftsposten am goldenen Horn einzunehmen wünschte, weil derselbe mit mannigfachen socialen Annehmlichkeiten verknüpft ist und die angegriffene Gesundheit der Gemahlin des Gesandten (der Tochter des früheren Finanzministers v. Patow) diesen climatischen Wechsel erheischte.

M. Die Nachricht, daß der Chef der kaiserlichen Admiralität den Entschluß gefaßt habe, die in Danzig innerhalb des ersten Festungsrayons belegene provisorische Marinewerft in ein definitives Etablissement umzuwandeln, wird hier nicht recht geglaubt. Der Marineetat pro 1873 weist keine besonderen Bewilligungen für derartige Zwecke auf. Ein bestimmter Artikel der deutschen Reichsverfassung erklärt außerdem nur Kiel und Wilhelmshaven für Reichskriegshäfen. Werft und Hafen gehören aber zusammen. Die Concentration des Flottenverkehrs an nur zwei Stellen ist jedenfalls nach reiflicher Ueberlegung sanctionirt und es ist nicht anzunehmen, daß sich Herr v. Stosch so leicht und ohne Weiteres über gesetzliche Bestimmungen hinwegsetzen wird.

— Die Zusammenkunft der Minister Bayerns und Württembergs hat hier in gewissen Kreisen doch einiges Aufsehen erregt, da eine etwaige Verständigung über Rechtshilfeleistung oder gar über den Lasker'schen Antrag auch ohne persönliche Begegnung vielleicht sogar besser zu erreichen wäre. Wenn mnn sich der Mittnacht'schen Klagen und der Enthüllungen über die Majorisirung im Bundesrathe erinnert, so wird man wohl nicht fehl gehen in der Annahme, daß sich die Minister der Mittelstaaten noch andere Dinge zu sagen haben, die man schriftlich nicht gerne abmacht, schon um nicht für spätere Zeiten Waffen zu schmieden, welche den Einen oder den Andern verwunden könnten.

-V- Aus Mecklenburg-Schwerin, 13. Oct. In beiden Mecklenburg ist die Einführung der Reichsmünze vor Juli k. Jahres nicht zu erwarten, da es den Regierungen bis dahin an dem nöthigen neuen kleinen Gelde fehlt. Für den Marktverkehr bereitet der Uebergang von der alten zur neuen Münze oft Verlegenheiten, da seit ungefähr einem Jahre die kleinen Münzen, Schillinge und Dreilinge von den Regierungen eingezogen werden. Viele Wirthe haben sich zur Aushilfe Biermarken schlagen lassen und Kaufleute Werthzettel mit dem Firmenstempel ausgestellt. — Gegenwärtig agitirt man für die Ausfüllung einer Lücke (?) in unseren Landesgesetzen, damit künftig die Herrschaften berechtigt sind, ungehorsame und die Arbeit verweigernde Dienstboten zu bestrafen. (!) (Den braven Mecklenburgern scheint also der Haselstock der Gutspolizei noch nicht auszureichen. Ein Strafrecht der Herrschaft gegenüber den Dienstboten würde übrigens Mecklenburg noch einen Schritt weiter in den mittelalterlichen Feudalismus zurückführen.)

Fulda, 11. October. Der Landtags- und Reichstags-Abgeordnete v. Mallinckrodt weilte vor einigen Tagen in unserer Stadt, wo er mit dem Reichstags- und Landtags-Abgeordneten Herrlein, dem Landtags-Abgeordneten Rübsam — beide sind Mitglieder der Centrumsfraction — und mit einzelnen Mitgliedern des katholischen Casinos, der eigentlichen treibenden Kraft für die hier vorherrschende ultramontane Strömung, längere Zeit conferirte. Herr v. Mallinckrodt soll unter anderm sich auch eingehend über das Project der hier zu gründenden katholischen Universität ausgesprochen und bedauert haben, daß die „heutigen Verhältnisse“ die Unausführbarkeit des Plans bedingten. (D. A. Z.)

Oesterreich.

Aus Wien wird der „N. A. Z.“ zu den neuesten türkisch-montenegrinischen Grenzstreitigkeiten geschrieben, daß die Ursache derselben lediglich in der mangelhaften Art zu suchen sei, mit der die 1858 und 1859 berufene Grenzregulirungscommission ihre Aufgaben erfüllt habe. Auch der neueste Conflict galt einem streitigen Bezirke an der bosnischen Grenze. Die Ausweisung des montenegrinischen Agenten aus Skutari hat einen mehreren Cabinetten zugestellten Protest des Fürsten Nikolaus zur Folge gehabt, in welchem ausgesprochen wird, daß der Pforte die volle Verantwortlichkeit für den eklatanten Bruch der freundschaftlichen Beziehungen zufalle. Die Ausweisung sei auf den Befehl des Gouverneurs von Albanien erfolgt, obgleich der Zusammenstoß gar nicht an der albanischen, sondern an der bosnischen Grenze stattgefunden habe. „Hoffentlich, so schreibt unser Correspondent, wird die Sache die Folge haben, daß die Grenzfrage nun endlich definitiv gelöst wird.

England.

London. Die Ausweisung des Prinzen Napoleon wird von unsern liberalen Blättern als ein entschiedener politischer Fehler der französischen Regierung betrachtet. „Times“ hebt hervor, daß keine monarchischen Fractionen einen Schritt der Regierung günstig ansehen könne, welcher ebenso gut später als Präcedenzfall gegen die Orleanisten oder die Legitimisten dienen könnte. „Daily News“ bemerkt: die Administration Thiers habe sich eine große Schwachheit zu Schulden kommen lassen, und jeder vernünftige Freund Frankreichs und der Freiheit würde mit Bedauern und Unruhe derartige Ausflüsse einer Politik der Furcht sehen. — Aus Liverpool und anderen Hafenstädten wird telegraphisch berichtet, daß an den Küsten von Irland und Wales orcanähnliche Stürme getobt und viele Schiffbrüche verursacht haben. Von Verlusten an Menschenleben ist bis jetzt noch nichts gemeldet.

Frankreich.

Paris, 12. Oct. Im Allgemeinen meint man hier, daß Thiers Unrecht gehabt hat, den Prinzen Napoleon auszuweisen und ihm so die Gelegenheit zu bieten, eine Art von Rolle zu spielen. Daß das Gesetz verletzt wurde, wird von diesen Beurtheilern weniger in Betracht gezogen, da sie es höchst seltsam finden, daß die Bonapartisten, die zwanzig Jahre lang der Gesetzlichkeit so offen ins Gesicht schlugen, jetzt jammern und klagen, weil man einen der Ihrigen „auf nicht loyale Weise“ an die Thüre setzt. „La Patrie“ fragt: „Welchen Vortheil sieht Thiers darin, durch einen Eclat zu beweisen, daß im Augenblicke, wo alle Mitglieder der französischen souverainen Familien ohne Nachtheil durch alle Departements wandern können, da der Graf von Chambord friedlich nach Chambord gekommen und wieder dorthin zurückkehren könnte, da der Graf von Paris im prinzlichen Incognito die Staats-Arsenale besichtigt, da der Herzog von Aumale in Parade-Uniform dem Armeerathe beiwohnt, noch eine dynastische Familie übrig bleibt, welche beunruhigender und gewissermaßen monarchischer als alle anderen ist, da die Erscheinung eines ihrer Mitglieder auf dem Landesgebiete dazu zwingt, Zuflucht zu Staatsgründen zu nehmen? Ist diese drohende Persönlichkeit übrigens ein populärer, von den Soldaten geliebter, vom Volke angebeteter Prinz? Herr Thiers weiß das trotz seiner Parteilichkeit gegen das Kaiserreich besser als wir. Er weiß eben so gut den Werth der bonapartistischen Conspirationen zu schätzen, deren Phantom die Erschrockenen und die ihn umschwirrenden Bremsen hervorrufen möchten. Wir haben kein Recht, keinen Grund, um zu wissen, was die Imperialisten thun und was sie hoffen, aber es genügt der gewöhnlichste Verstand, um zu beurtheilen, daß diese Conspirationen zur Stunde die größte Dummheit wären. Die Imperialisten sind eben alles, was man will, aber nicht dumm“.

— Aus Algerien bringt „Journal officiel“ folgende Nachrichten: Algier. Die Blattern wüthen fortwährend unter einigen Stämmen. Starke Regen haben im tiefen Süden hinreichendes Futter für die Heerden geliefert. Die Dürre hält in den übrigen Theilen der Provinz an. Berichte aus Tuggurt besagen, daß die Marodeurs, deren Abgang aus Goleah gemeldet wurde, sich in zwei Banden getheilt und die Oasis Djiua umgangen haben. Sie marschirten nach dem Westen, nachdem sie eine Karawane der Boni-M'zab beraubt hatten. — Oran. Die Landwirthe haben ihre Ernte vollständig eingethan. Sie fahren fort, enorme Quantitäten Getreide zu verkaufen, das ungeachtet der Masse von Angeboten im Preise gestiegen ist. — Constantine. Die Feldarbeiten haben begonnen. Die nicht unterworfenen Banden von Goleh sind nicht über Djiua hinausgegangen und scheinen sich vor den Defensiv-Vorbereitungen unserer Saharer zurückgezogen zu haben.

Italien.

Der Florentiner „Gazetta d'Italia“ schreibt man von Rom: „Der Papst hat ein langes und sehr dringendes eigenhändiges Schreiben an Victor Emanuel erlassen, worin er die Aufrechthaltung der religiösen Körperschaften verlangt. Der französische Gesandte, welcher vom Papste in Privataudienz empfangen wurde, sprach ihm Muth ein und versicherte ihm, wenn ich wohl unterrichtet bin, daß kein radicales Gesetz votirt werden würde, weil die Ehre Frankreichs verpfändet sei. Ueber dem Haupte des Bischofs von Perpignan zieht sich ein schweres Ungewitter zusammen, weil er einen Hirtenbrief erlassen hat, der in ganz anderem als jesuitischem Geiste geschrieben ist und eine bittere Kritik aller päpstlichen Urkunden enthält. — Wie die Mailänder „Perseveranza“ mittheilt, hat Cardinal Bonnechose vom Papste die bündige Erklärung empfangen, daß derselbe Rom unter keinen Umständen verlassen werde. Demungeachtet soll der Plan noch nicht aufgegeben worden sein, ihn zu einem solchen extremen Schritt zu bestimmen.

Rußland.

Petersburg, 6. Octbr. Eine inhaltschwere Nachricht ist aus Asien hier eingetroffen. Der Schah von Persien hat einer englischen Gesellschaft, an deren Spitze ein gewisser Rodger oder Rotcher steht, die Genehmigung ertheilt, eine Eisenbahn vom Kaspischen Meere nach dem Innern seines Reiches zu bauen. Als Ausgangspunkt der Bahn wird der Hafen Enseli an der südwestlichen Ecke des Kaspischen Meeres angenommen und außerdem der englischen Gesellschaft das Recht und die Pflicht zugesprochen, die ganze Bucht, an welcher die Häfen Enseli und Näscht liegen, zu vertiefen und auf sonst erforderliche Art herzurichten. Für Persien ist das ein sehr großes Glück, denn der Mangel an regelrechtem Verkehr mit dem Auslande hat einen Hauptantheil an der eben bestandenen großen Hungersnoth. Je weiter die Engländer die Bahn hinziehen werden, desto größer wird ihr Vortheil sein, aber desto umfassender auch der Segen für das persische Reich. Für uns ist die Nachricht weit weniger erfreulich. Durch Vermehrung der englischen Absatzwege in Mittelasien werden unsere jugendlichen Handelsverbindungen zum großen Theile verkümmern. Das ist jedoch am Ende unsere eigene Schuld, wenn wir eine Concurrenz mit den Engländern in mercantiler Hinsicht nicht aushalten. Unter Peter dem Großen haben wir den Südrand des Kaspischen Meeres, die Landschaften Ghilan und Masenderan eine zeitlang sogar besessen, aber wir wußten damit nichts anzufangen und gaben den uns damals fernliegenden Posten sogar freiwillig auf.

Portugal.

Lissabon, 2. Oct. Die Internationale begann in Portugal im November 1871 mit 32 Genossen. Im Januar darauf zählte sie bereits 327, im August 2750 Vereinsmitglieder, und seitdem sind ihr jede Woche 40 bis 50 neue Mitglieder beigetreten. Der Verein nennt sich nicht geradezu einen

---

Ein Blick in die Kunstausstellung.

Berlin, im October 1872.

(Schluß.) Da haben wir denn gleich den Uebergang zum Genre, welches ungemein würdig, vielleicht künstlerisch am bedeutendsten vertreten ist. Zunächst durch Ludwig Knaus. „Ein Leichenbegängniß“ nennt er das größte seiner drei Bilder, eine Composition von unbeschreiblicher Wirkung, vielleicht die großartigste Schöpfung des Künstlers. Er läßt uns in den engen Hof eines Bauernhauses blicken, umgeben von beschneiten Dächern, überdeckt vom trüben Winterhimmel. Hinten führt eine hölzerne Stiege aus dem Hause hinab auf den Hof. Ein alter schlichter Bauer, gebrochen von innerem Schmerze, tastet sich unsichern Schrittes die Treppe hinab, denn hinter ihm bringen eben die Träger den schwarzen Schrein aus der Thür, der sein Theuerstes, seine letzte Stütze birgt. Unten, mitten im Hof, dem Beschauer den Rücken zukehrend, steht der Leichenbitter und ordnet mit dirigirenden Armbewegungen den Fortgang der Ceremonie an. Links von ihm executirt der Schulmeister mit der vor Frost klappernden Dorfjugend einen Choral. Nachbarn, Freunde, Neugierige füllen seitlich den Hintergrund. Giebt uns Knaus in den Hauptpersonen eine Scene von einfacher und deshalb um so ergreifenderer tieftragischer Wirkung, so weiß er wieder echt shakespearisch uns über diesen düstern Eindruck zu erheben durch die mit genialer Meisterschaft concipirten und ausgeführten Gruppen der Kinder und Landleute, in denen alle Stimmungen mit wahrem, tiefen Künstlerhumor gemischt sind. Knaus ist niemals größer, ergreifender gewesen als in diesem Bilde. Und nie sehen wir bei ihm eine Spur von Manier, kein einziger, gemeinsamer Familienzug frappirt uns an seinen Bildern, jedes ist neu in Dichtung und Ausführung bis auf den kleinsten Zug; Wiederholungen, selbst nur Reminiscenzen kennt er nicht. Reizend sind auch die beiden anderen Bilder, zwei Geschwister und ein Bauernmädchen, welches Gänse mit Kohlblättern füttert. Wir finden da in jeder einzelnen Gans mehr Character und Individualität, als oft in mancher großen Theegesellschaft junger Damen. Vautier bleibt sich bei allem Humor, bei allem Reiz der Composition, bei aller Feinheit der Individualisirung doch schon mehr gleich, wir erkennen ihn in seinem schwäbischen Dorftanzsaal sofort wieder, was natürlich nicht hindert, sich über dieses Wiedersehen herzlich zu freuen. Alles was diese beiden Koryphäen der Genremalerei ausgestellt haben, ist natürlich ebenfalls in Privatbesitz, also voraussichtlich dem Turnus der weiteren Ausstellungen entzogen. Mit drei reizenden Bildern, alle ebenfalls in festen Händen, macht sich Grützner uns bekannt: Ein Mephisto, der hinter den Coulissen mit einer noch unschuldigen Balleteuse Schelmerei treibt, Falstaff mit den lustigen Weibern von Windsor und endlich eine Partie 66 im Klosterstübchen zwischen einem dicken Mönch und einem Förster. Humor, Lebensfrische und tüchtige Technik zeichnen die Bilder Grützners aus. Salentin, der jüngere Knorr, Kindler haben ebenfalls gute Genrebilder hier, Stryowski erwirbt sich aufs Neue die Gunst des Publikums durch eins seiner Judenbilder, eine Andacht im Freien bei „Neumond“, der auf diesem Bilde indessen stark im ersten Viertel leuchtet. Eins der hervorragendsten Gemälde der Ausstellung begrüßen wir in der neuesten Arbeit Riefstahls, deren wir bereits vor zwei Jahren, als sie in seinem Atelier in Rom entstand, erwähnten. Riefstahl ist der erste, wenigstens uns bekannte, Maler, welcher die Richtung, der die Zukunft zu gehören scheint, cultivirt. Er zuerst hat der Landschaft oder Architektur des Hintergrundes eine gleich wesentliche Bedeutung in Anlage und Ausführung gegeben, wie den Figuren. Seine Compositionen sind weder Landschaften mit Staffage, noch Genrebilder mit bloßem Hintergrund; beide Momente vereinen sich vielmehr harmonisch und gleichberechtigt zu einem Ganzen. Flügge in München, Paul Meyerheim und viele Andere ernten in dieser neuen Richtung, die ihre volle Berechtigung hat und als großer Fortschritt anzuerkennen ist, reiche Lorbeeren. Riefstahl malte das Pantheon, diesen herrlichsten aller antiken Kuppeltempel, inmitten des jetzigen Rom, an dem eine Procession von Mönchen mit brennenden Fackeln zu einem Leichenbegängnisse vorbeizieht. Das Volk, die modernen Römer, wie die malerischen Campagnolen, die interessanten Köpfe der Mönche und die monumentale Architektur sind mit gleichmäßiger Tüchtigkeit und Sorgfalt behandelt, nichts erscheint nebensächlich auf dem Bilde und dennoch vereinigt Alles sich in harmonischer Stimmung. Als Phantasiestücke erwähnen wir einen Cyclus des „Dornröschen“; eine reizende Composition von Tschautsch, Scene aus dem antiken Leben von Alma Tadema, die bei aller Tüchtigkeit der Ausführung doch nur ein vorwiegend archäologisches Interesse bieten und das wunderbare Bild eines jungen, entschieden talentvollen Malers Krohn „Vorsündfluthlich“. Ein Büffel, auf dem ein nacktes Weib liegt, bricht mit seinem zottigen wilden Haupte durch dichtes Röhricht. Die originelle Composition ist nicht ohne Genialität ausgeführt, die Behandlung der Farbe verräth jedoch den coloristischen Anfänger.

Von den Landschaften ist wenig zu sagen. Hier treten sie gegen die Figurenbilder gänzlich zurück. Natürlich giebt es sehr viel Ansprechendes und Gefälliges, besonders von den Düsseldorfer Arbeiten, deren ausgesprochene Manier ja auf decorativen Reiz, auf Glätte und Saloneleganz hinausgeht. Neben Leue, Jungheim, Deiters, Keßler, Duntze, Jansen, die alle mit mehr oder minderem Geschick in diesem Genre arbeiten, kommen eigenartige, sich selbstständig und originell entwickelnde Talente wenig auf. Die Münchener beginnen Düsseldorf immer mehr zu überflügeln, eine akademische Manier macht sich dort nicht so breit wie hier. Am entschiedensten aber gehen die Berliner Landschafter ihre eigenen Wege, die Künstlerindividualität entwickelt sich hier freier, Niemand schwört auf die Worte eines bestimmten Meisters, hängt einer maßgebenden Richtung an. Auch Weimar (Kalkreuth und Kameke) hat schöne Landschaften hier. Ueber sie alle läßt sich wohl später ausführlicher sprechen, denn während in Berlin diesmal die Landschaft nur einen sehr bescheidenen Theil des Ausstellungsmaterials bildet, pflegt sie in der Provinz nach Ausscheidung der großen Compositionen und der Fülle von Porträts einen bedeutend breiteren Raum zu füllen.

Zweig der Internationale, sondern tritt als „Genossenschaft des Widerstandes der Arbeiterverbrüderung" auf. Aber die Führer ordnen sich dem Londoner Generalrath unter, der ihre Statuten genehmigt hat. Im Uebrigen giebt sich die Genossenschaft als eine Vereinigung verschiedener Gewerke für den Fall von Arbeitseinstellungen. Schon hat eines der vereinigten Gewerke, das der Kalfaterer, drei Strikes gewagt, von denen einer gegen die Behörden der Kriegsmarine gerichtet war, und alle drei vollständig ihren Zweck erreichten, der in einer Lohnerhöhung und in einer Verminderung der Arbeitsstunden bestand. Jedes Vereinsmitglied hat wöchentlich 20 Reis (ca. 11 Pfennige preußisch) in die Widerstandskasse zu zahlen. Die Genossenschaft besteht jetzt aus 28 Sectionen, die sich nach den Handwerken zusammenfinden und zu denen dermalen 2380 Männer und 466 Frauen gehören. Die oben angegebene Zahl der Mitglieder bezieht sich nur auf die Hauptstadt. Außerhalb derselben bestehen noch eine Anzahl von Arbeitervereinen, welche zwar verschiedene Namen tragen, aber von denselben Statuten regiert werden, wie der hiesige. Diese sind: die Brüderschaft aller Arbeiter, die 520, die Verbrüderung der ländlichen Arbeiter, die 150, die der Tagelöhner, die 100, die von Almata, welche 150, die von Seixal, welche 100, und die Verbrüderung zum Schutze der Arbeit, welche über 800 Mitglieder zählt. Die Regierung hat diese Vereine, da sie politische Ziele bis jetzt nicht offenbarten, gewähren lassen.

Danzig, den 16. October.

* Centre-Admiral Heldt ist in Begleitung seines Adjutanten, Capitain-Lieutenant Karcher, von Kiel zur Inspection der Kais. Werft vorgestern hier eingetroffen.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 15. Oct.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff; Vertreter des Magistrats die HHr. Stadträthe Ladewig, Hirsch und Dr. Cosack. Vor der Tagesordnung theilt der Hr. Vorsitzende mit, daß gestern der fünfzigste Jahrestag des Eintritts des Hrn. Rentier Thiel in die Stadtverordneten-Versammlung war. Seit dem 14. October 1822 wirkt derselbe als Mitglied des Collegiums in hervorragender Weise im Interesse der Stadt und hat sich die ehrendste Anerkennung seiner Mitbürger erworben. Der Hr. Vorsitzende ersucht die Versammlung, ihre Hochschätzung des verdienstvollen Mitgliedes durch Erheben von den Plätzen zu erkennen zu geben. Dies geschieht. Hr. Thiel dankt in herzlichen Worten für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit und hofft, daß es ihm vergönnt sein möge, noch einige Jahre dem Dienste der Commune sich widmen zu können. — Die Revision des städt. Leihamts ergab am 15. Sept. c. einen Bestand von 20,261 Stück Pfändern, beliehen mit 61,104 Thlr., gegen 20,509 Stück Pfänder, beliehen mit 61,417 Thlr. am 15. August d. J. — Von der Vorlage, betreffend die im November d. J. vorzunehmenden Stadtverordneten-Wahlen, wird Kenntniß genommen. (Wir haben bereits die Namen der Ausscheidenden, resp. Ausgeschiedenen, sowie die für die Wahlen festgesetzten Termine mitgetheilt.) Als Beisitzer resp. Stellvertreter der Vorstände bei diesen Wahlen werden ernannt: III. Abth. 1. Bezirk die HHr. Berentz und Bernicke, resp. die HHr. Baum und Bertram; 2. Bezirk: die HHr. Gronau und Helm, resp. die HHr. Johanning und Kaß; 3. Bezirk: die HHr. Hendewerk und Hybbeneth resp. die HHr. H. Krüger und Kuhl; II. Abth. die HHr. Matzko und Pretzell resp. die HHr. Mischke u. Radewaldt; I. Abth. die HHr. Gibsone und Goldschmidt resp. die HHr. Engel u. Beblow. Die im Jahre 1868 angeordnete Befreiung von Hafengeld für diejenigen Schiffe, welche zwischen Altpreußischen Häfen, incl. Neufahrwasser, fahren, wenn sie in den Bestimmungshafen einlaufen, ohne in einem außerpreußischen Hafen Ladung gelöscht zu haben, soll nunmehr auch auf den Verkehr der Altpreußischen Häfen mit den Häfen Schleswig-Holsteins ausgedehnt werden. Da von dem in Neufahrwasser zur Erhebung kommenden Hafengelde die Stadt den 11. Theil bezieht, so ist sie wegen des Fortfalls dieser Gebühr Seitens der Regierung um ihre Ansicht befragt worden. Der hiesige Handelsstand hat sich bereits für den Fortfall erklärt, Magistrat desgleichen, weil es sich nach einer 3jährigen Durschnittsberechnung nur um die Summe von etwa 35 Thlr. handelt und es in der Billigkeit liegt, die qu. jetzt preußisch gewordenen Häfen die bestehenden Vergünstigungen ebenfalls genießen zu lassen. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden. — Auf dem Grundstück Langfuhr Nr. 40 (Klein-Hammer) ruhen für die Stadt Gefälle im Betrage von jährlich 33 Thlr. 24 Sgr. 11 Pf. Diese Abgaben sind nunmehr durch Baarzahlung von 845 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf. abgelöst worden. Die Absetzung der Gefälle vom Etat pro 1873 und für die Folge wird genehmigt. — Als Vergütung für Herstellung eines bisher als Schule benutzten Locals in den frühern Zustand werden nach einem früher getroffenen Abkommen 35 Thlr. an Hrn. Prediger Boeck zu zahlen bewilligt. — Dem Lehrer Hielscher werden für die ihm seit April c. entzogene Wohnung pro 1872 75 Thlr. und für die Folge 100 Thlr. pro Anno Entschädigung bewilligt. — Für sechswöchentliche Vertretung des Lehrer Hielscher durch Fräul. Kummer werden letzterer 30 Thlr. Remuneration bewilligt; ebenso Fräul. Emma Schultze für 5monatliche Stellvertretung an der Mittelschule zu St. Katharinen 100 Thlr.; ebenso Frl. Peters für Vertretung des Lehrers Mielke 25 Thlr. — Bei der evangelischen Schule in Neufahrwasser, der rechtstädtischen evang. Knabenschule, der altstädtischen evang. Knabenschule, der altstädtischen kath. Schule sind neue Klassen einzurichten und neue Lehrkräfte anzunehmen; die Lehrstellen sollen durchgehends mit Lehrerinnen besetzt werden. Außerdem soll der kath. Schule der Altstadt für die Mädchenschule eine Hilfskraft gegeben werden. Die Versammlung genehmigt auf Antrag des Magistrats: 1) Daß bei den vorgedachten Schulen 5 Lehrerinnen angestellt werden, 2) zur Remunerirung derselben mit je 20 Thlr. 25 Sgr. pro Monat für das laufende Jahr aus den vacanten Gehältern die entsprechende Summe entnommen wird, 3) die Gehälter der vorbezeichneten Stellen von 250, 275, 300, 325 und 350 Thlr. zum Vollen auf den Etat des Jahres 1873 und folgende gestellt werden. — Nach einem Beschluß der Versammlung vom 4. Juli 1871 wurden die Cautionen der Kassenbeamten neu normirt. Dadurch kamen ein Kämmerei-Kassen-Buchhalter und ein Einsammler in die Lage, Ersterer 121 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., Letzterer 97 Thlr. nachzahlen zu sollen. In Folge einer desfallsigen Aufforderung des Magistrats erklärten beide Beamten, daß es ihnen bei den heutigen Lebensverhältnissen nicht möglich sei, diese Nachzahlung zu leisten. Magistrat befürwortet, es bei den von beiden zuverlässigen und bewährten Beamten bestellten Cautionen bewenden zu lassen; die Versammlung erklärt sich damit einverstanden. —

Als Beihilfen für Beseitigung von Vorbauten, Beischlägen und dgl. Trottoirvergütung werden bewilligt: 1) an Kaufmann Freitag (Langgasse 44) 50 Thlr. und 15 Thlr. 27 Sgr., 2) an Kaufmann Elsner (Ankerschmiedegasse 7) 10 Thlr. und 26 Thlr. 12 Sgr., 3) an Fr. Sczersputowski (Langgasse 77) 20 Thlr. 21 Sgr., 4) an Kaufmann Seidler (Langgasse 67) 50 Thlr., 5) an Kaufmann Schmidt (Langgasse 38) 22½ Thlr., 6) an Conditor Sebastiani (Langgasse 66) 470 Thlr., 7) an Geschwister Mau (Goldschmiedegasse 21) 25 Thlr. und freies Trottoir, 8) an Böttchermeister Tausch (Vorst. Graben 27) 25 Thlr. und freies Trottoir, 9) an Wwe. Tölke (Poggenpfuhl 3) freies Trottoir, 10) an Korbmacher Mätzko (Brodbänkengasse 7) 10 Thlr. und freies Trottoir, 11) an Böttchermeister Upleger (Böttchergasse 21) 15 Thlr. und freies Trottoir, 12) an Hrn. Hopp (Töpfergasse 23) 20 Thlr. und freies Trottoir, 13) an Wwe. Dreßler (Töpfergasse 25) den Trottoirbeitrag mit 16 Thlr. 24 Sgr., 14) an Eigenthümer Merschberger (Langgasse 27) für Trottoir 14 Thlr. 3 Sgr., 15) an Juwelier Momber (Gr. Wollwebergasse 25) 25 Thlr. und freies Trottoir, 16) an Fabrikant Poll (Heiligegeistgasse 137) 80 Thlr. und freies Trottoir, 17) an Bäckermeister Kulm (Petersiliengasse 1—2) 50 Thlr. und freies Trottoir, 18) an Kaufmann Schörnick (Paradiesgasse 10) 25 Thlr. und freies Trottoir, 19) an Nadlermeister Radge (Petersiliengasse 5) 25 Thlr. und freies Trottoir, 20) am Instrumentenmacher Lehmann (Jopengasse 31) 40 Thlr. und freies Trottoir, 21) an Frau Viol (Poggenpfuhl 2) 20 Thlr. und freies Trottoir, 22) an Kaufm. C. H. Zimmermann (Hundegasse 46) 18 Thlr. 18 Sgr., 23) an Schuhmachermstr. Saurin (Heil. Geistgasse 16) 15 Thlr. 27 Sgr., 24) an Eigenthümer Richter (4. Damm 6) 19 Thlr. 24 Sgr., 25) an Maurer Lissowski (Pfefferstadt 3) 25 Thlr. und freies Trottoir. — Die Abtretung eines kleinen Terrainstreifens an Hrn. C. Steimmig für den Preis von 50 Thlr. pro □Ruthe wird genehmigt. — Bei dem Fortgange der Canalisations- und Wasserleitungs-Arbeiten haben sich folgende Ergänzungen als nothwendig erwiesen: 1) Verlegung eines Canalisations- und Wasserleitungsrohrs a) auf dem Petrikirchhofe für die Häuser No. 4, 5, 6, 7, 8 und 9, b) auf der westlichen oder Wallseite des Wallplatzes, um für die Häuser No. 1 und 2 den Anschluß zu ermöglichen; 2) Verlegung eines Wasserrohrs in der Verbindungsstraße zwischen Kaninchenberg und Sandgrube. Die Kosten ad 1) sind auf resp. 891 Thlr. 26 Sgr. und 556 Thlr. 17 Sgr. und diejenigen ad 2) auf 140 Thlr. 15 Sgr. veranschlagt. Die Versammlung genehmigt die vorerwähnten Erweiterungen und die Entnahme der Kosten aus dem Fonds für Canalisirung und Wasserleitung.

Vermischtes.

— Ein Vogt in Zaborowo (Regbez. Posen), welcher in ziemlich dürftigen Verhältnissen lebte, wurde im Jahre 1870 eingezogen. Nachdem er den Feldzug glücklich überstanden hatte, kaufte er ein im Lissaer Dorfe belegenes Grundstück und wollte wahrscheinlich zu diesem Zwecke bei einem Wechsler eine bedeutende Summe französischen Geldes gegen preußisches eintauschen. Da dieser jedoch ein zu hohes Agio verlangte, fuhr er nach Breslau, wo er das Geschäft billiger abwickelte. Der Wechsler in Lissa denuncirte ihn bei der Staatsanwaltschaft, daß er die Gelder in Frankreich durch Brandschatzung gewonnen habe und ist nun die Untersuchung wegen Diebstahls gegen den Vogt eingeleitet worden.

— Der „Ostd. Ztg." wird aus Ostrowo gemeldet, daß bei dem Unglück in der Synagoge 17 Frauen und 3 Kinder um das Leben gekommen sind.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 15. October. Angekommen 5 Uhr — Min.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Weizen Oct.	82	82 2/8	Pr. Staatsschldf.	89	89
Nov.-Dec.	80 6/8	80 7/8	Wstp. 3½% Pfd.	81 6/8	81 4/8
April-Mai	80 1/4	80 7/8	do. 4% do.	90 2/8	90 6/8
Rogg. matt,			do. 4½% do.	99 3/8	99 4/8
Oct.-Nov.	53 4/8	53 5/8	do. 5% do.	103 2/8	103 2/8
Nov.-Dec.	53 5/8	53 7/8	Lombarden . . .	124 7/8	126 3/8
April-Mai	54 5/8	54 7/8	Franzosen . . .	201	202
Petroleum,			Rumänier . . .	49 2/8	49 2/8
Oct. 200 ℔.	14 4/24	14 4/24	Neue franz. 5% R.	82 2/8	82 3/8
Rüböl loco	24	24	Oester. Creditanst.	203 7/8	204 3/8
Spirit.			Türken (5%) . .	51 4/8	51 2/8
Oct.	19 15	19 14	Oester. Silberrente	65 1/8	65
April-Mai	18 22	18 26	Russ. Banknoten .	83 2/8	84 2/8
Pr. 4½% conf.	103 1/8	103 2/8	Oester. Banknoten	92 2/8	92 5/16
			Wechselcrs. Lond.	6.20 4/8	6.20 2/8

Belgier Wechsel 78 11/12.

Viehmarkt.

Berlin, 14. Oct. Auf heutigem Viehmarkt waren an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: 1708 Stück Rinder, 7399 Schweine, 5043 Schafe und 880 Kälber. Im allgemeinen verlief der Markt für die Importeure recht günstig, da ihre höheren Forderungen bei stärkerem Bedarf glatt bewilligt wurden. Für Hornvieh verlief das Verkaufsgeschäft animirter, da sich auch für Export ein recht lebhafter Begehr herausstellte. Die Preise konnten etwas anziehen. Primawaare erzielte leicht 17—18½ Thlr., für 2. Sorte 13—14 Thlr. und für 3. Sorte 10—11 Thlr. pr. 100 ℔. Fleischgewicht. — Für Schweine war die Stimmung recht fest, wenngleich der Handel sich etwas in die Länge zog. Preise meist unverändert. Der Antrieb von Schafvieh war verhältnißmäßig gering, doch äußerte sich nur wenig Begehr, so daß trotz der billigen Preise von 7 Thlr. pr. 45 ℔. Fleischgewicht dennoch ziemlicher Bestand unverkauft blieb. Kälber wurden schnell geräumt und mit recht acceptablen Preisen bezahlt.

Meteorologische Depesche vom 15. October.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht
Haparanda	—	—	—	—	fehlt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	340,4	+ 7,0	O	schwach	bedeckt, Nebel.
Stockholm.	—	—	—	—	fehlt.
Moskau . .	337,8	+ 4,9	NO	schwach	bewölkt.
Memel . . .	337,6	+ 8,8	SO	mäßig	heiter.
Flensburg.	333,8	+ 8,2	NO	mäßig	bedeckt.
Königsberg	336,7	+ 7,8	SO	stark	heiter.
Danzig . . .	336,0	+ 8,1	SO	flau	heit. Mrgs. Nebel
Putbus. . .	331,2	+ 9,6	NO	mäßig	bew., gest. Nebel.
Stettin . . .	333,9	+10,1	SO	mäßig	trübe, Nchts. Reg.
Helder. . . .	334,0	+ 7,8	N	f. stark	—
Berlin . . .	332,2	+10,3	O	schwach	ganz bedeckt.
Brüssel. . .	332,3	+ 7,6	NO	schwach	Regen.
Köln	331,1	+ 6,9	S	mäßig	trübe.
Wiesbaden	329,8	+ 7,6	SW	f. schw.	bed., gst. Vm. Reg.
Trier.	328,0	+ 6,0	SW	stille	trübe, Regen.
Paris . . .	—	—	—	—	fehlt.

Soeben ist erschienen die
32te Aufl.
des weltbekannten, lehrreichen Buchs
Der persönl. Schutz
von
Laurentius. In Umschlag versiegelt.
Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (20jährige Erfahrung) von **Schwächezuständen** des männl. Geschlechts, den Folgen **zerrüttender Onanie und geschlechtlicher Excesse.** — Durch jede Buchhandlung, sowie auch von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis 1 Thlr. 10 Gr.
Armen, wenn sie dies durch Atteste bescheinigen und sich direct an mich wenden, gratis. Laurentius.
Vor den **Nachahmungen und Auszügen** dieses Buches, — kleinen Sudelschriften, die unter den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und **ähnlichen,** in fast allen Zeitungen marktschreierisch ausgeboten werden —, wird wohlmeinend gewarnt. Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die **Original-Ausgabe v. Laurentius** zu bekommen, welche einen Octav-Band von 232 Seiten mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist.

Dr. Dentler'sche Leihbibliothek!
3. Damm No. 13.
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.
Opernterte werden verliehen in der Dentler'schen Leihbibliothek 3. Damm 13.

Lotterie-Loose. ¼ 19 Thlr. (Original), ⅛ 8 Thlr., ¹⁄₁₆ 4 Thlr., ¹⁄₃₂ 2 Thlr. versend. **L. G. Ozanski,** Berlin, Jannowitzbrücke 2.

1871 Dresden.	1869 Amsterdam.	1. Preis 1869 Wien.	1869 Wittenberg.	1871 1. Preis Ezer.

Reines Malzextract
(ungegohren);
nicht zu verwechseln mit **Bieren,** sondern frei von Weingeist oder Säure, stark concentrirt,
Fabrik: J. Paul Liebe in Dresden
(**Ap. u. Ch.**),
wird als vorzüglich bewährt empfohlen bei Scrophulose der **Kinder** als **Ersatz** des ekelerregenden Leberthranes; bei **Brust-, Hals-** und **leichteren Lungenleiden** in Sodawasser, Milch, Kaffee, Cacao oder Thee genommen.
Flaschen à 280 gr. 10 Sgr. in Danzig in den Apotheken. (8973)

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-
kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres brieflich durch
Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.
ohne Medicin. — ohne Medicin.

Friedrichshaller Pastillen,
aus den Salzen des rühmlichst bekannten natürlichen Friedrichshaller Bitterwassers bereitet, wirken angenehm auflösend, namentlich gegen Magensäure, Verdauungsbeschwerden etc. empfehlenswerth, in Flacons à 30 Kr. = 8½ Sgr.
Emser Pastillen
aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquelle bereitet, ärztlich empfohlen gegen Catarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstossen. Nur in plombirten Schachteln à 30 Kr. = 8½ Sgr. bei: **P. Becker's** Elephanten-Apotheke in Danzig, in Rosenberg bei Apotheker **Hitzigrath,** sowie in fast sämmtlichen Apotheken Deutschlands.

Trost und Hilfe
Leidende, welche an **Lungenschwindsucht, Bleichsucht, Drüsen, Flechten, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Nervenschwäche, Gicht, Rheumatismus, Epilepsie, Syphilis** oder an einer anderen sog. „unheilbaren" Krankheit leiden, können sich durch **das vorzügl. Buch „Dr. Airy's Naturheilmethode"** (2te stark verm., mit vielen neuen Attesten versehene Aufl.; Preis 1½ Sgr.) **schnell u. dauernd selbst** von ihren Leiden befreien. Gegen Einf. von 2 Sgr. Freimarken **frco.** zu beziehen von der Richter'schen Verlags-Anstalt, Duisburg a. Rh. (3981)
allen Kranken!

Eine Anweisung, die (9236)
Epilepsie
(Fallsucht, Krämpfe)
durch ein seit 10 Jahren bewährtes nicht medizin. **Universal-Gesundheitsmittel** binnen kurzer Zeit zu heilen. Herausgegeben vom Erfinder **Fr. A. Quante,** Inhaber der chemischen Fabrik zu Warendorf in Westfalen", worin gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste u. Danksagungsschreiben von glückl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franko-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versendet.

Gegen Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Magenkrämpfe und sonstige Unterleibsbeschwerden, sowie an allen Hämorrhoiden Leidenden kann auf Grund vorzüglicher Atteste der
Dr. med. Koch's
Universal-Magen-Bitter
als das beste Hausmittel empfohlen werden.
Lager hiervon in Originalflaschen à 10 Sgr. hält in Danzig Herr
Franz Jantzen,
Hundegasse 38,
in Pr. Stargardt: **J. Stelter.**

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr Auswärtige brieflich.

Geschwächten,
namentl. durch Jugendsünden (Selbstbefleckung) Ausschweifung und Ansteckung im Zeugungs- und Nervensystem Zerrütteten kann reelle, sichere und dauernde Hilfe verheißen werden durch das bekannte, bereits in 73 Auflagen (200000 Exemplaren) verbreitete Buch:
Die Selbstbewahrung.
Von **Dr. Retau. Mit 27 pathol. anatom. Abbild.** Preis 1 Thlr.
Nachweislich verdanken demselben binnen 4 Jahren über 15000 Personen die **Wiederherstellung ihrer Gesundheit.** — Ueber **Zweck** und **Erfolg** dieses Buches wurden auch **Regierungen in einer besonderen Denkschrift** Bericht erstattet. Verlag von **G. Poenicke's** Schulbuchhandlung in Leipzig und dort, sowie in jeder Buchhandlung, in Danzig bei **L. G. Homann,** zu bekommen.

Die Homöopathische Apotheke
Breitgasse 15, von **P. Becker,**
empfiehlt ihre in einem gesonderten Raume sorgfältigst bereiteten Urtincturen, Verreibungen und Potenzen, sowie fertige gefüllte Hausapotheken von 24 Mitteln an. Gleichzeitig stehen die besten homöopath. Bücher zum Selbstunterricht zur Verfügung.

Zur Beherzigung für Eltern!
Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, Unruhe, Fieber und Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind nur allein im Stande die von
Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker I. Cl., Berlin, 14. Charlottenstr. 14, erfundenen elektro-motorischen
Zahnhalsbänder, à Stück 10 Sgr.
In Danzig echt zu haben bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38.

China-Wasser.
Gegen das Ausfallen der Haare, gegen Schuppen, sowie gegen alle Haarkrankheiten,
fertige ich das ausgezeichnete, von den Herren Medicinalrath Dr. Johannes Müller und Dr. Heß in Berlin, von dem Stabsarzt Herrn Dr. A. Groyen in Hamburg, tief geprüfte und anerkannte, und zu jeder Zeit zum Haarkleiden dringlichst empfohlene und von vielen hundert Personen mit günstigstem Erfolge angewandte **China-Wasser;** durch den Gebrauch dieses Wassers werden die lästigen Schuppen am Kopfe, sowie das Ausfallen der Haare nicht nur sofort beseitigt, es hat dasselbe hauptsächlich auch die außerordentliche Eigenschaft, die dünnen Seidenhärchen zu kräftigen und ihnen den gehörigen Stoff zum Wachsthum zuzuführen. Ich verkaufe dieses Wasser à Fl. 15 Groschen und zahle in Nichtwirkungsfalle den Betrag zurück.
Adolf Heinrich,
Leipzig (Hohmanns Hof).
Nur mit meinem Namen versehene Flaschen schützen vor Täuschung.
Depot für Danzig bei Herrn **Julius Sauer,** Coiffeur, Portechaisengasse.

Ein früher Tod oder ein kräftiges Alter!
Der „**Jugendspiegel**" die berühmte Schrift, ist ein wahrhaft nützliches Werkchen. Die Jugend, die Mannheit und das Alter. Alle sollten es lesen. Es enthält die Ursachen, die zur Erhaltung, die Schwächung der männlichen Erschöpfung der Geschlechtstheile ... die eindringlichsten Warnungen und die aufrichtigen Belehrungen ... zu gelangen von den rechten Weg ... wie keine Hilfe finden können ... Preis 10 Sgr. ... zu Röckpostanweisung ... Verleger W. Bernhardi in Berlin, Simeonstr. No. 2, zu beziehen.

Aechter Affenthaler Sanitäts-Wein,
aus den Schütt'schen Patentkellern zu Bühl (Baden), per Flasche 20 Sgr., empfiehlt und versendet
Friedrich Bender,
Handlung in- und ausländischer Weine,
Frankfurt a. M.
NB. Affenthaler ist der gesündeste Rothwein, er hat mehr Gerbestoff als Bordeaux und wird von vielen Aerzten häufig ordinirt. (5694)



LUBOWSKY'scher
Tokayer Sanitäts-Wein,
anerkannt als der stärkendste und edelste Ungarwein für scrophulöse Kinder und schwächliche Personen laut chemischer Untersuchung de 1871 von dem Professor der Chemie an der Königl. Universität Dr. Sonnenschein und Herrn Dr. Ziurek in Berlin, als gerichtlich vereidigte Sachverständige, ist in Originalflaschen à 1 Thlr., à 15 Sgr. und Flacons à 7½ Sgr. unter Lubowsky'schen Firmasiegel und Namens-Facsimile auf dem Etiquette aus dem **Haupt-Depot** des Herrn
F. E. Gossing in Danzig, Jopengasse 14.

Grünberger Weintrauben.
Kur- und Speisetrauben, in diesem Jahre vorzüglich, Gebrauchsanweisung gratis, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., versendet gegen franco Einsendung des Betrages oder Nachnahme
Ludwig Stern, Grünberg i. Schl.

Tableau deutscher Gasthöfe.

Aachen, Frank's Hôtel Bellevue.
Baden-Baden, Bairischer Hof, vis-à-vis dem Bahnhofe.
Berlin, Hôtel de Versaille, Leipzigerstr. 131.
" Hôtel Dresdener Hof, Friedrichsstr. 56.
" Russ. Hof, Französ. Str. 8.
Bremen, Hôtel Alberti.
Braunschweig, Hôtel St. Petersburg.
Cassel, Bebitendorff's Hôtel zum deutschen Kaiser.
" Hôtel du Nord.
Chemnitz, Hôtel blauer Engel.
Coblenz, " zum Riesen.
Coburg, " Goldene Traube.
Cöln a/Rh., Concordia-Hôtel.
" Hôtel du Dôme.
Deutz-Cöln, Hôtel de Bellevue.
Dresden, Hôtel de Saxe.
" Kaisers Hôtel.
" Hôtel Stadt Wien.
" " zum Kronprinz.
" " du Nord.
Düsseldorf, Hôtel de l'Europe.
Eisenach, " Halber Mond.
Frankfurt a. M., Hôtel de Hollande.
" Union-Hôtel.
" Hôtel de Paris.
Hamburg, Hôtel Belvedere.
Hamburg, Hôtel St. Petersburg.
" " de Russie.
" " Washington.
" " Holsteinischer Hof.
" " Stadt Wilster.
" " Bellevue am Hafenthor.
" Alster-Hôtel.
" Hôtel zur alten Stadt London.
Hannover, Hôtel Royal.
" " de Russie.
Heidelberg, " Schrieder.
" " Victoria.
Leipzig, " de Rome.
" " de Bavière.
" " zum Palmbaum.
Mainz, Hôtel Landsberg.
Mannheim, Deutscher Hof.
München, Hôtel Maximilian.
" Bayrischer Hof.
Nürnberg, Hôtel zum Bayrisch. Hof.
" " Rothes Ross.
" " Himmelsleiter.
Posen, Hôtel de l'Europe.
Regensburg, Hôtel z. gold. Kreuz.
Schwerin, " Louisenhof.
Stuttgart, " Marquardt.
Wiesbaden, Kurhaus z. d. vier Jahresz.
Wilster (Holstein), Nissen's Gasthof.



Die Kunststeinfabrik
von **E. R. Krüger,**
Altst. Graben 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen **Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- u. Kuhkrippen,** Schweinetröge, sowie Vasen und **Garten-Figuren.** Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt.

Die Lehmann'sche Brauerschule in Worms,
seit 1865 von Unterzeichnetem gegründet, in diesem Cursus von **70 jungen Bierbrauern** im Alter von 18—34 Jahren besucht, beginnt den **nächsten Cursus den 1. November.** Auf Wunsch ertheilt Programme
Der Director
Lehmann.
(559)

Médaille de la Société des Sciences industr. de Paris.
Keine grauen Haare mehr!
Melanogène
von Dicquemare ainé, in Rouen, Fabrik, Place du l'Hôtel-de-Ville, 47. Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen ... ohne Gefahr ... färben ... **Gen.-Depot Fr. Wolff & Sohn,** in **Berlin** u. **Karlsruhe.**
Danzig bei **Alb. Neumann,** Parfümeriehandlung und allen bedeutenden Coiffeurs und Parfümeurs.

Einem geehrten Publikum empfehle eine Auswahl der neuesten, feinsten **Buckskins, Eskimos, Flockons** und **Tuche.** Bestellungen werden in meiner Werkstätte nur modern u. g. angefertigt.
H. Krampert,
Schneidermstr., Langgasse 49.

Otto Haselau!
Berlin, Breitestraße 12.
Fabrik und Lager für
Comtoir-Einrichtungen.
Vollständig assortirtes Lager aller Arten **Doppelpulte, Schreib- und Zahltische, Briefschränke, Schreibstühle,** elegante mahagoni, nußbaum und eichengeschnitzte **Schreibtische und Stühle für Private, Comtoirs, Copir- u. Stempelpressen** rc. **Prompte und billigste Bedienung.**

Ara-Curacao!!
Lebensquell für Leidende, Reconvalescenten, Schwächlinge, Wöchnerinnen rc. **Nerven-, Lungen-, Brust- und Magenleidende, radicales Hilfs- und Stärkungsmittel.** Gr. Dose 20 Sgr., halbe Dose 10 Sgr.
Alleiniges Depot bei
Franz Jantzen,
(1502) Hundegasse 38.

Standgefäße in Glas und Porzellan, **Firmen-** und **Kastenschilder** rc. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.
Hugo Scheller,
Breitgasse 117.



Ein Diät- und Hausmittel
ist unstreitig der
R. F. Daubitz'sche Magenbitter*)
fabricirt vom Apotheker
R. F. Daubitz in **Berlin,**
19. Charlottenstraße 19.
*) Niederlage bei **Albert Neumann** und **F. W. Grünert** in Danzig.

Mein Grundstück in Marienwerder, bestehend in 2 zusammenhängenden Häusern und einem Speicher, sehr frequente Lage, in welchem seit einigen 30 Jahren ein Material-, Waaren-, Restaurations- und Speicher-Geschäft, mit einem jährl. Umsatz von 20,000 Thlr. in besseren Zeiten betrieben wurde, bin ich Willens, Umstände halber, entweder sofort oder zum 1. Januar 1873 zu verkaufen, oder zu verpachten. — Reflectirende ersuche sich an Herrn **H. Weilandt** dort zu wenden, der über alles Nähere Auskunft giebt. (6416)
Neufahrwasser, 9. October 1872.
W. L. Knorr.

50—60 gesunde Mutterschafe werden zu kaufen gesucht durch **Herbst,** Gr. Falkenau b. Mewe.

Ein Häusercomplex
auf Langgarten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Derselbe enthält einschließlich Hof und Garten 200 Quadratruthen. — Zwei Wohnhäuser mit 9 Fenster Front bringen jetzt einen Reinertrag über 800 Thlr. Miethssätzen ca. über 1200 Thlr. exclusive Speicher, und Hofgebäude. — Zu Wohnungen seit 20 Jahren 18,000 Thlr. — Das Grundstück ist zu Fabrikanlagen sehr geeignet. — Reflect. wollen ihre Adr. unter 6426 in der Exped. dieser Zeitung einreichen.

Ein Brauereigrundstück
in einer Provinzialstadt, mit günstigen Verkehrsverhältnissen, ist für einen billigen Preis mit geringer Anzahlung käuflich. — Reflectanten wollen Adressen unter No. 6710 in der Expedition dieser Zeitung einreichen.

Andauernde schwere Krankheit meiner Frau nöthigt mich, mein Grundstück zu verkaufen. Ich betreibe in demselben seit einer langen Reihe von Jahren das **Material- und Getreidegeschäft, Schank-Gastwirthschaft, Brauerei u. Destillation;** ferner gehören dazu 170 Morg. Land, dicht neben der Stadt, in vorzüglicher Cultur mit gutem todten und lebendem Inventarium u. bedeutendem Einschnitt.
Verkauf und Uebergabe können zu jeder Zeit erfolgen.
Arys, den 14. October 1872.
C. F. Froelian.

Verkäuflich.
1 5jähr. Rappstute ohne Abzeich. 5' 5" gr., elegantes Wagenpferd, 60 Frd.
1 8jähr. schwbr. Stute, 5' 4" gr., 40 Frd.
1 4jähr. goldbr. Hengst, 5' 4" gr., 50 Frd.
1 6jähr. br. Wallach, 5' 3" gr., 35 Frd.
1 4jähr. Wallach, Glanzrappe, 5' 3" gr., 50 Frd.
Reitpferd für jedes Gewicht, 50 Frd.
Schwölmen pr. Göttchendorf bei Schlobitten.
E. Lieder.

Die Bock-Auction
der Kammwoll-Stammschäferei zu **Nipkau** bei **Rosenberg,** Westpr., beginnt **Donnerstag,** den **24. October,** Vormittags 11 Uhr. Näheres auf Verlangen brieflich.
G. Mühlenbruch.



Gollmitz b. Prenzlau.
Der Verkauf der in meiner Stammheerde gezüchteten **reinblutigen französischen Merino-Böcke** hat zu festen aber billigen Preisen begonnen.
G. Mehl.

Der Bock-Verkauf
in Kl. Lüblow b. Ossecken (Kreis Lauenburg) beginnt am 31. October d. J.
H. Mac Lean.

Der
Bockverkauf
aus der Electoral-Stammheerde
Corjecten
(1 Stunde vom Bahnhof Fischhausen)
beginnt
am 20. October cr.
(5878) **Werdermann.**

Ein gut dress. **Hühnerhund** ist billig zu verkaufen Bahnhof **Oliva.**

Ein guter Flügel, 6¾ Oct., ist versetzungshalber ganz billig zu verkaufen Frauengasse 29.

Eine
Milchpachtung von 100 bis 200 Kühen
wird von einem cautionsfähigen Schweizer gesucht. Adr. erbitte unter R. S. 500 Schwedt a. O. poste restante. (6627)

Für mein Tuch-Modewaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen Lehrling, Schulkenntnisse erforderlich. (6766)
Rummelsburg in Pommern.
A. Mendelsohn.

Allen Stellensuchenden
kann zum raschen und sichern Engagement, **ohne Commissionaire, ohne Honorar,** also **auf directem Wege,** nur die „**Vacanzen-Liste**" empfohlen werden, da diese sich nun bereits seit 13 Jahren bei jedem Stellensuchenden als bewährt erwiesen. Dieselbe theilt alle Stellen für **Kaufleute,** Lehrer, Erzieherinnen, Landwirthe, Forstbeamte, kurz jeder Branche und in höherer oder untergeordneter Stellung mit. Man abonnirt auf 1 Monat (5 Nummern) oder 3 Monate und erhält die Listen franco mit, **wöchentlich 1 Thlr.** (5 Nummern) oder **2 Thlr.** (13 Nummern) **der Expedition A. Retemeyer in Berlin,** Breitestraße 2, darauf abonniren.

Eine Wohnung, worin seit 27 Jahren ein Handschuhmacher-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben, ist wegen Altersschwäche des jetzigen Inhabers zu vermiethen. Auch wäre derselbe nicht abgeneigt, sogleich, mit Uebernahme einer sehr guten Kundschaft, zu vermiethen. Reflectanten, welche im Stande sind, ein kleines Waarenlager zu übernehmen, belieben sich schriftlich an **L. Gerber** in Danzig, Beutlergasse No. 14, zu wenden. (6623)

Heute Morgen 2 Uhr starb unser kleiner, am 1. Septbr. geborener Sohn.
Gluckau, 15. October 1872. (6759)
F. Buchholz und Frau.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei-Verwaltung ist eine Polizei-Sergeanten Stelle mit einem jährlichen Diensteinkommen von 200 Rthlr. Gehalt und 25 Rthlr. Miethsentschädigung vacant geworden.

Civilversorgungsberechtigte Bewerber können sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse innerhalb der nächsten drei Monate bei uns melden. (5820)

Insterburg, 28. September 1872.
Der Magistrat.

Knaben-Institut
von
Prediger Dr. Hessel.

Anmeldungen zur Aufnahme von Knaben vom 6. Lebensjahre an; mit den höheren Schulen gleichmäßig zur Tertia vorbereitend.
Dr. Hessel, reform. Prediger,
53. Hundegasse 53.

Freiherrlich v. Conradisches Provinzial-Schul- und Erziehungs-Institut zu Jenkau bei Danzig.

In der höheren Bürgerschule des Instituts beginnt das Winterhalbjahr Donnerstag, den 17. Octbr. Die Pension incl. Schulgeld beträgt 150 Rthlr. jährlich. Aufnahme können nur noch sechs Zöglinge finden. Die Prüfung derselben wird am 15. und 16. October von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr stattfinden. Jeder Aufzunehmende hat ein Impfattest und das Abgangszeugniß vorzulegen.
Dr. Eichhorst,
Director des Instituts.

Vorbereitungs-Anstalt für alle **Militair-Examina** und für Prima. Pension.
v. Grabowski, Major z. D.,
Bahnhofstr. 3 in Bromberg.

Militair-Examina.

Beginn neuer Curse zur sichern Vorbereitung in möglichst kürzer Zeit zum **Offizier-, Fähnrichs-, Seecadetten-, Einj.-Freiw.-Examen, Reife für Prima, Kadettencorps. Pension gut.**
Berlin, Schillstraße 19.
E. Bormann,
(5714) Hauptmann a. D.

Das Büreau des Justizraths u. Notars Dekowski befindet sich
Hundegasse No. 19.

Dill- u. Striemelgurken
empfiehlt
Julius Tetzlaff.

Neue Sultanrosinen,
do. Smyrn. Feigen
empfiehlt
Carl Schnarcke.

Astrach. Schotenkerne,
do. Caviar,
Teltower Rübchen,
Magdeburg. Sauerkohl,
Türk. Pflaumenmus und Kirschmus empfiehlt
Carl Schnarcke.

כשר Hinterviertelbraten כשר
pro Pfund 7 Sgr., Filet 10 Sgr., versendet
N. Jacobsohn, Cantor,
Tiegenhof, Westpr.

Dürkheim. Weintrauben-Versendungen. Dürkheim.

Cur- und Tafeltrauben pr. Pfund 5 Sgr. (solide Verpack.) bei der Obst- und Weintrauben-Versandt-Anstalt
(Franz Wagner)
(5987) Dürkheim a. d. H.

Haarlemer Blumenzwiebeln,
als Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Tazetten etc., empfehle in vorzüglichster Qualität und stehen Preis-Verzeichnisse darüber auf Verlangen franco zu Diensten. (5838)
A. Lenz,
Schießstange No. 3.

Mein Lager ist durch die letzten Zusendungen vollständig assortirt und empfehle eine große Auswahl
angefangener und fertiger
Stickereien,
sämmtliche Gegenstände zur Anfertigung von Stickereien, fein geschnitzte und polirte Holzwaaren, Alabaster- und Marmorwaaren, Leder- und Korbwaaren zu äußerst billigen Preisen.
F. W. Müller,
Gr. Scharrmachergasse No. 3.

Kartoffeln zum Verkauf:
2000 Centner Zwiebel,
1500 " Daber,
500 " Americaner,
alle auf leichtem Boden gewachsen, letztere auf Sand ohne Dünger, in Felgenau bei Dirschau. (6346)

¼ Lotterieloos
ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. dieser Zeitung.

Alte Ziegeln
werden zu kaufen gesucht.
Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6754.

Emil Palleske

liest **heute Mittwoch, den 16. October, im Gewerbehaussaal**
1) aus Redwitz „Lied vom neuen deutschen Reich",
2/3) Reuter's Gravelotte und Braesig in der Reform,
4) Scene aus Shakesspeare in Heinrich IV.,
5) Scene aus Schiller's Tell.

Anfang 7 Uhr Abends

Numerirte Sitzplätze à 15 Sgr., nicht numerirte à 10 Sgr., für Schüler und Schülerinnen à 5 Sgr. sind zu haben bei
Constantin Ziemssen.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Die Stelle des Directors unserer Gesellschaft, welche mit 2000 Thaler jährl. Gehalt nebst freier Wohnung dotirt ist, wird Ende dieses Jahres vacant und soll anderweitig besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen ihre schriftlichen Meldungen bis zum 20. dieses Monats bei unserem Vorsitzenden, Herrn Gustav Davidsohn, einreichen.

Danzig, den 10. October 1872.

Der Aufsichtsrath der Danziger Actien-Bier-Brauerei.
Gustav Davidsohn. Heinrich M. Boehm.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta in baarem Gelde durch die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
(3882) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Die Pianoforte-Fabrik
von
Hugo Siegel,
Danzig, Heiligegeistgasse No. 118,

empfiehlt ihr bedeutendes Lager feinster kreuzsaitiger **Concert-, Salon- und Stutzflügel** aus den vorzüglichsten Fabriken des In- und Auslandes nach vollkommenster Construktion und hocheleganter Ausstattung.

Desgleichen ihre **Pianinos** in großer, halbhoher und kleiner Form, über deren Güte und Vollkommenheit ich mich von allen Anpreisungen fern halte, da der Werth derselben und die Solidität bereits in den weitesten Kreisen bekannt ist.

J. Koenenkamp, Tapisserie-Manufaktur,
Danzig, Langgasse No. 15,
Preise unbedingt fest, Wiederverkäufern Rabatt,
erhielt aus Berlin und Wien das Neueste in:
Angefangenen und fertigen Stickereien.
Gegenstände zur Stickerei in Alabaster, Marmor, antique geschnitztem Holz, lackirtem Blech, Korbgeflecht, feinen Lederwaaren.
Garnituren von Stickereien, als: Schlummerkissen, Fußkissen, Fußsäcke, Teppiche, Reisetaschen, Leib- und Pelzgurte, Tragbänder, Notizbücher und Cigarren-Etuis etc. werden sauber und nach der neuesten Façon geliefert.
Das Lager ist immer vollständig sortirt in Zephyr-, Castor-, Moos-, Gobelin-, Eis-, Spanische und Hasenwolle, Häkel- und Stickseide, Glas-, Metall- u. Bömische Perlen, Muster, Canava's, Besätze zum Garniren, als Woll- u. Seiden-Franzen, Chenillen, Bandrüschen, seidene Chenillenquasten, Strickwolle in englischer Naturfarbe, schwarz u. weiß bis zu den feinsten Nummern, Estremadura, Englische und Berliner Strickbaumwolle. Echte englische Vigogne-Halbwolle zum Stricken von Unterkleidern, so wie sämmtliche Nähtischartikel.

Guano-Niederlage
und
Danziger Superphosphat-Fabrik
Actien-Gesellschaft.

Die Actionaire unserer Gesellschaft ersuchen wir hierdurch, die vom Aufsichtsrath beschlossene **6. und 7. Einzahlung** auf gezeichnete Actien à 10 % mit zusammen 10 Rthlr. per Actie
bis spätestens den 1. November dieses Jahres
an unsere Gesellschafts-Kasse, Hundegasse No. 79, zu leisten.
Danzig, den 14. September 1872.
Der Vorstand.
Tiede. Ortloff.

Grosse Middle-Park-Lotterie.
Ziehung am 29. October c. in Berlin.

Zur Verloosung sind bestimmt 2000 Gewinne, darunter 35 Hauptgewinne;
bestehend in den edelsten englischen Vollblut-Zucht-Pferden im Werthe von über 70,000 Thlr. Um sämmtliche Pferde der deutschen Pferdezucht zu erhalten, garantirt das Comité den Rückkauf derselben zu einem vorher festgestellten angemessenen Preise. Für den 1. Hauptgewinn zahlt das Comité den vollen angesetzten Betrag von 7500 Thlr. baar. Loose à Stück 2 Thlr. sind noch auf umgehende Bestellung zu beziehen durch das
Bankhaus von A. Molling in Hannover.
Prospecte gratis.

Obige Loose à 2 Thlr. sind in der Expedition dieser Zeitung zu haben.

2500, 4000 u. 3000 Thlr. sind **zur ersten Stelle** auf Grundstücke in Danzig **zu 5 % Zinsen** sofort zu begeben durch **Th. Kleemann,** Brodbänkengasse 34.

Ein herrsch. Gartengrundstück an der Promenade soll billig bei solider Anzahlung verkauft werden durch
Th. Kleemann, Brodbänkengasse 34.

Ein halbes Lotterieloos
ist zu haben. Näheres in der Exped. dieser Zeitung.

Sorgfältig gearbeitetes **Braumalz** von großer auch kleiner Gerste empfiehlt die Mälzerei von (6629)
M. Jacoby in Neuteich W. Pr.

Ein gut erhaltener Polisander Flügel ist zu verkaufen. (6660)
Näheres Goldschmiedeg. 34 im Laden.

Ein Geschäftshaus
im besten Stadttheile, worin seit vielen Jahren ein lebhaftes Destillations-, Schank- und Weingeschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, soll anderweitiger Unternehmungen halber schleunigst bei 10,000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren nur reelle Selbstkäufer durch **August Froese,** Frauengasse 18. (6502)

Verkaufe ein prachtvolles Gut, Neumark, ¾ Ml. von der Bahnstation, 600 Morg. geborn. Raps- u. Weizenboden, elegante Wohn- u. Wirthschaftsgebäude, vorzügl. Inventar, unkündb. Bankhypoth. p. p. Preis 65000 Rthlr., Anz. 15000 Rthlr.

Ferner ein prächt. Rittergut, ⅛ Ml. von Stettin-Cösliner Bahnst., 3100 Morg., dav. 550 Morg. schöner Forst, 180 Morg. vorzügl. Wiesen, vom Acker 1600 Mrg. Gerstenbod. Rentable Ziegelei, gute Baulichkeit. Preis 150000 Rthlr., Anz. 40000 Rthlr.
Administr. H. Thieme,
Neustadt-Eberswalde.

Holz-Verkauf.

Auf Gut **Grabowo** bei Gingen, 4 Meilen von der Eisenbahnstation **Lyck,** stehen zum Verkauf:
1500 Stück Kiefernbauholz, 24—40' l., 12—18" Zpf. p. Kbf. 1 Sgr. 10 Pf.,
1000 Stück Kiefernbauholz, 40' l., 10 bis 12" per Stück 1 Rthlr. 25 Sgr.,
1500 Stück Tannenbauholz, 24—50' l., 13—18" p. Stück 2 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf.
Kiefern und Tannen sind entweder zusammen oder getheilt zu verkaufen. Die Abfuhr bis zum Wasser ist ¾ Meilen. Auskunft ertheilt auf Wunsch Herr Gastwirth **Sadowski** in Gingen und
(6558) **B. Ptak.**

2 Omnibusse, gut erhalten, f. bill. z. verk. Näheres bei
Gustav Wernick,
Altst. Graben 44.

Ein Haus (nicht zu groß) in der Rechtstadt belegen, wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises wolle man in der Expedition dieser Zeitung unter 6739 abgeben.

Ein erfahrener Braumeister

für unter- und obergährige **Biere findet in einer Provinzialstadt Westpreußens** an der Eisenbahn
sofort Stellung.

Meldungen unter Angabe des früheren Wirkungskreises befördert unt. T. R. 460 die Annoncen-Exped. von
Haasenstein & Vogler
in Berlin.

5 Wirthschafts-Inspektoren, Gehalt 80—200 Thlr., 2 Hauslehrer, Gehalt 60—200 Thlr. zu sofort u. später gesucht durch August Froese, Frauengasse 18.

Einen tüchtigen Commis
mit nur guten Referenzen suche für mein Waaren- u. Schankgeschäft von sogleich zu engagiren. (6698)
Posilge bei Altfelde.
Aug. Laabs.

Ein junger Mann, **Materialist,** welcher mehrere Jahre in einem Geschäft fungirte, und die besten Zeugnisse aufweisen kann, wünscht in einem ähnlichen Geschäft placirt zu werden. Adressen werden erbeten unter No. 6741 in der Exp. dieser. Zeitung.

Einige ältere Köchinnen m. g. Zeugnissen empf. **J. W. Bellair,** Kohlenm. 30.

Eine **geprüfte,** durch mehrjähriges Wirken erfahrene Erzieherin, sucht zum 1. Jan. 1873 ein anderes Engagement. Sie ist musikalisch und spricht Frz. und Engl. Gef. Adressen werden erbeten sub L. S. 82 Gr. Trampken bei Danzig poste restante.

Ein routinirter
Zuschneider
für Herren-Garderobe, gegenwärtig noch in Stellung, sucht anderweitig Engagement.
Gef. Offerten erbitte unter **A. I.** poste restante Schwedt a./O. (6542)

Ein junges Mädchen von guter Schulbild. sucht nach ausw. eine St. als Erzieherin jüngerer Kinder. Gehalt wird nicht beansprucht. Gef. Offerten werden erbeten in der Exped. dieser Zeitung unter No. 6724.

In einem Getreide-Factorei- und Feuerversicherungs-Geschäft findet ein Lehrling mit monatlicher Remuneration eine gute Stelle; auch ist in demselben Geschäft die Stelle eines Commis bei nicht zu hohen Gehaltsansprüchen zu besetzen. Adr. w. u. 6738 in d. Exp. d. Ztg. entgegengenommen.

Ein kräftiger Knabe achtbarer Eltern, (wenn auch von auswärts), findet in meiner Bäckerei unter günstigen Bedingungen sofort eine gute Lehrstelle. (6714)
Heinr. Krieger, Breitgasse 94

Ein geb. Mädch. in ges. Jahren, in Handarb. geübt u. auch im Vorl., w. Kindern den erst. Unt. und der Dame in der Wirthschaft behilflich zu sein. Näheres Jopengasse 48.
(6743) J. Dau.

Agenten-Gesuch.

Ein sehr leistungsfähiges Hopfengeschäft in Nürnberg sucht für Danzig u. Umgebung einen tüchtigen Vertreter gegen gute Provision zu engagiren, u. ist persönliche Bekanntschaft mit den Herren Brauereibesitzern besonders erwünscht. Offerten sub **P. 410** befördert die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse (Otto Lindemann)** Danzig, Ziegeng. 1.

Eine erfahrene Erzieherin sucht zum Januar k. J. Rittmeister **Chales de Beaulieu** in Dt. Eylau. (6765)

Eine kathol. deutsche geprüfte Gouvernante, die fähig ist, in allen Wissenschaften, besonders in der engl. und franz. Sprache zu unterrichten, auch musikalisch ist, sucht zu Neujahr eine Stelle, entweder in einer Familie oder an einer Schule.

Offerten zu adressiren an den Rittergutsbesitzer Herrn **Tollkiemitt** auf Kleczewo p. Altmark in Westpr. (5646)

Eine tüch. zuverl. Persönl., (forf. Mädch.), w. b. in e. Gesch. 1½ J. w., empf. f. e. Bahnh.-Restauration **J. Hardegen,** Goldschmiedeg 6.

Tüchtige Hosenschneider finden dauernde Beschäftigung Langgasse No. 80

In meinem Tuch- und Modenwaaren-Geschäft, welches am Sabbath und Festtagen streng geschlossen ist, findet ein Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen ausgestattet, als Lehrling eine Stelle.
Marienburg W.-Pr. (6704)
J. Noah.

Die Brennerstelle in Mahlkau ist besetzt.

Langgasse 83 ist ein anständig möblirtes Zimmer vom 1. Novbr. d. J. an einen Herrn zu vermiethen. Näheres 2 Trp. hoch.

Eine Wohnung, bestehend aus drei Stuben und Comtoir in einem Hause in der Rechtstadt, wird zum 1. April 1873 gesucht. Adressen sub. **6740 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.**

Eine Wohnung von 5
Zimmern und Zubehör wird vom 1. Nov. cr. zu miethen gesucht. Offerten unter 6626 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag den 17. October, Abends 6 bis 7 Uhr Bibliothekstunde, dann Referate aus den Vereinsjournalen. Fortsetzung der Debatte über die Gründung einer Waschanstalt u. A.
Der Vorstand.

Theater-Billets 2. Rang, 9 Sgr. z. h. Schmdg. 29.

Aufruf zur Hilfe!

Den 3. Octbr., Nachmittags 2 Uhr wurde unser Kirchdorf Sonnenborn, Kreises Mohrungen, durch Feuersbrunst zum Theil in Asche gelegt. 21 Gebäude, worin 25 Familien ihr Obdach hatten, brannten nieder. Der Sturm, der dabei wüthete, verbreitete das Feuer mit solcher Schnelligkeit, daß die Betreffenden, meistens Arbeitsleute, unter Zurücklassung ihrer Habe kaum sich u. die Kinder zu retten vermochten. Das Elend ist mit Hinblick auf den vor der Thüre stehenden Winter groß, weshalb schleunige Hilfe noth thut. Alle mildthätigen Herzen ersuchen wir, Gaben aller Art an uns oder an die Expedition dieser Zeitung schicken zu wollen.
Pfarrer **Meyhoefer,**
Gutsbesitzer **Korn.**

Aufruf.

Am 25. v. Mts. ist die Ortschaft Zielkau im hiesigen Kreise fast ganz ein Raub der Flammen geworden. 6 Bauernhöfe, 11 Käthnerstellen und 9 Einwohnerhäuser mit sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden sind verbrannt, ohne daß Inventar und Einschnitt auch nur in einem einzigen Falle versichert gewesen wäre. Ungefähr 46 Familien sind besitzlos, obdachlos und gehen ohne werkthätige Hilfe nicht nur der Noth, sondern bei dem bevorstehenden Eintritt der rauhen Jahreszeit dem Untergange entgegen. Durch Selbsthilfe und obrigkeitliche Unterstützung und Förderung ist hier wenig zu thun, sondern die öffentliche Mildthätigkeit, welche sich in so vielen Fällen beim Brande kleiner Städte glänzend bewährt hat, muß rettend eingreifen. Edle Menschenfreunde bitten wir von Herzen, für die vielen obdach- und nahrungslosen Leute milde Gaben an den unterzeichneten Pfarrer zur Vertheilung durch das Nothstands-Comité einzusenden. Veröffentlichung der eingehenden Beträge wird in den Zeitungen nach Abschluß der Sammlung erfolgen.

Neumark, 1. October 1872.
Graf Posadowski-Wehner,
Landrath.
Derbowski, Pfarrer in Kazanitz bei Löbau. Grzegorzewski, Rentmeister.

Von den mir im Juli d. J. gestohlenen und von mir am 16. Juli in dieser Zeitung bekannt gemachten drei Wechseln
No. 1176 pr. 10. October Rthlr. 200.
" 1177 " 10. " " 120.
" 1178 " 10. " " 1000.
ist heute, deren Verfalltage, keiner präsentirt worden. Da sie nun völlig werthlos geworden, warne ich nochmals vor den Ankauf derselben.
Culm, den 10. October 1872.
Leo Lesser.

Ein bei der Säcularfeier im Schlosse vertauschter **Sommerüberzieher** kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionskosten abgeholt werden vom Drechsler-Meister
R. Koschorreck.
Marienburg, Schuhgasse.

Dem Geburtstagskinde am 16.!
Heil Dir Pietsch, Heil;
Willst immer 15 Du, sie werde Dir zu Theil.
Auch Szenko Nehr mit Kater Aas,
Macht, wie wir wissen, Dich viel Spaß,
Und ist es recht, winkt Kliko in der Ferne,
So wünschen wir es Dir recht oft u. gerne.
Die Scheer amies.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.